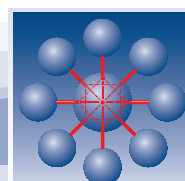




Importplattform IMP

**optimiert Transportprozesse
für den Hamburger Hafen**



DAKOSY



Importplattform IMP

optimiert Transportprozesse für den Hamburger Hafen

Weiteres Umschlagwachstum in der bestehenden Hafeninfrasturktur erfordert eine effizientere Nutzung der vorhandenen Ressourcen. Der Informationstechnologie kommt hierbei eine Schlüsselrolle zu. Während die Exportprozesse bereits weitgehend automatisiert erfolgen, können die Importprozesse noch schneller und vor allem effektiver organisiert werden. Dieser Aufgabe hat sich die Projektgruppe IMP (Import Message Platform) mit namhaften Vertretern der Hamburger Hafenwirtschaft unter der Federführung der DAKOSY AG gestellt.

Mit der Importplattform IMP entsteht eine intelligente elektronische Plattform, die die branchenindividuellen Anforderungen der Carrier, Terminals, Spediteure, Transporteure und aller involvierten Behörden unterstützt und zugleich den Gesamtprozess vom Schiffszulauf auf den Hamburger Hafen bis zur Auslieferung der Ware beim Kunden im Hinterland optimiert. Hierfür werden die Schnittstellen so harmonisiert und reduziert (Single Window), dass der gesamte IT-Prozess standardisiert und weitestgehend automatisiert erfolgen kann.

Alle Informationen – insbesondere aus der Verfügung und dem Manifest – werden im IMP-Datenpool unter einer festen Referenz zusammengeführt und zur IT-unterstützten Steuerung aller weiteren Prozesse (Terminalumschlag, Behördenanmeldung, Transportabwicklung) neu zusammengesetzt. Der Informationsaustausch zwischen den Beteiligten wird weiter beschleunigt, da er weitgehend automatisiert erfolgt. Die Datenqualität ist hoch, einmal erfasste Daten werden für alle weiteren Schritte wieder verwendet. Frühzeitige Statusinformationen verbessern die Dispositionsmöglichkeiten. Ressourcen werden zeit- und ortsrecht geplant. Insgesamt verkürzen sich die Durchlaufzeiten erheblich. Kosteneinsparungen sind realisierbar.

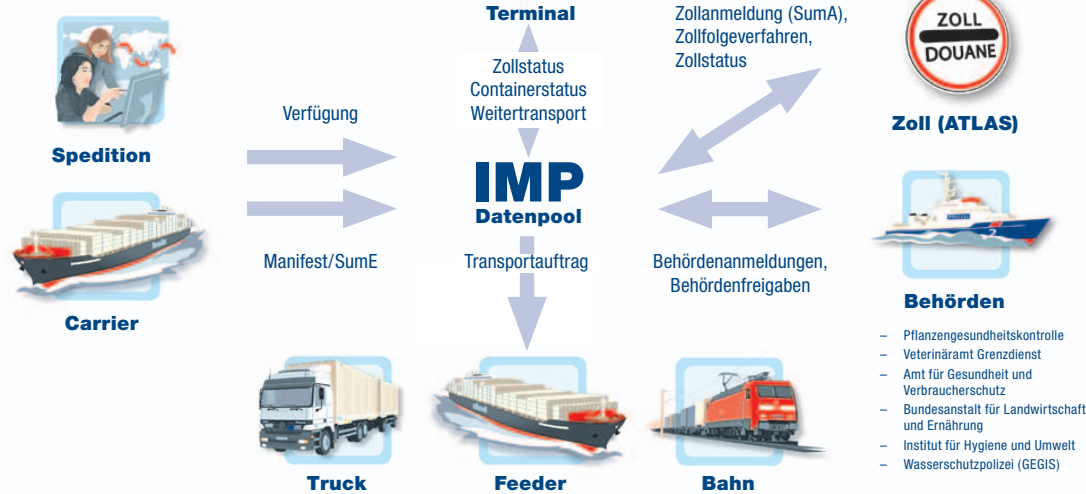
Ist dem Terminal vor Ankunft der Schiffe bekannt, wann und mit welchen Verkehrsträgern der Hinterlandtransport erfolgen soll, ist eine weitere Optimierung der Yardplanung möglich. Wenn die LKW-Fahrer ebenfalls durch Statusinformationen über die Abholbereitschaft der Container informiert sind, können sie zeitgenau die Terminals ansteuern. Staus an den Terminals lassen sich reduzieren und die Straßenauslastung insgesamt verbessern. Betrachtet man den Import-Verlauf anhand eines vereinfachten Beispiels werden die Verbesserungspotentiale noch deutlicher:

Startschuss durch die Verfügung

Entscheidend für die Effektivität der IMP ist, dass die Informationen frühzeitig gesendet werden. In der Regel verfügt der Spediteur bereits fünf Tage, bevor das Schiff den Hafen erreicht, über alle erforderlichen Daten. Als initiale Nachricht informiert die Verfügung, welcher Container an welchem Terminal erwartet wird und mit welchem Verkehrsträger der Weitertransport erfolgen soll. Sobald die Daten aus der Verfügung (Container- und B/L-Nummer, Carrier, Terminal, Verkehrsträger Hinterland) der IMP vorliegen, weist die IMP dem Vorgang eine entsprechende Referenz zu, unter der alle weiteren Ereignisse und Informationen gesammelt und den Beteiligten zugänglich gemacht werden. Zum Beispiel werden die Informationen aus der Verfügung sofort dem Terminal für eine verbesserte Yardplanung gemeldet.

Manifest erweitert die Datenbasis

Wie bereits die „Verfügung“ sollte auch das „Manifest“ des Carriers frühzeitig an die IMP gesendet werden. Das Manifest wird an das Terminal und an alle Behörden, die über eine rechtliche Grundlage verfügen, weitergereicht. Mit dem Manifest wächst die bereits vorhandene IMP-Datenbasis.



Auf Wunsch des Carriers kann die IMP aus dieser Datenbasis jetzt automatisch die erforderlichen Zollanmeldungen an ATLAS (Summarische Anmeldung SumA) generieren. Dieses kann alternativ durch das Terminal oder den Carrier erfolgen.

Signale an die Beteiligten

Auch der Transportauftrag für den jeweiligen Hinterlandtransport kann automatisiert erstellt werden. Nachdem der Spediteur diesen vervollständigt und kontrolliert hat, wird er von der IMP an den zuständigen Transporteur adressiert. Gleichzeitig erfolgt die offizielle Anmeldung bei den involvierten Behörden. Hierzu können die Pflanzengesundheitskontrolle, das Veterinäramt Grenzdienst, das Amt für Gesundheit und Verbraucherschutz, die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, das Institut für Hygiene und Umwelt, das Statistikkamt Nord und die Wasserschutzpolizei (GEGIS) zählen. Der Zeitgewinn ist enorm, da die behördlichen Entscheidungen ebenfalls automatisch dem IMP-Datenpool zugeführt werden. Hier finden sich inzwischen auch alle weiteren Informationen, wie die Statusinformationen der Terminals. Die IMP signalisiert allen Beteiligten, wenn ein Prozessschritt erfolgreich bearbeitet wurde, zum Beispiel wann eine Behörde die Freigabe erteilt hat, die Freistellung durch den Carrier erfolgt ist oder wenn das Terminal einen Container für die Auslieferung gesperrt hat.

Zollverfahren und Transport

Das Terminal sendet das „Lösch-Ist“ und eventuell die „endgültige SumA“ an die IMP. Durch Verwendung dieser Statusinformationen können nun die Zollverfahren eingeleitet werden. Wenn die AT(x)-Referenz von ATLAS vorliegt, wird sie gemeinsam mit dem „Lösch-Ist“ und dem Zollentscheid an den Spediteur und gegebenenfalls an den Carrier und das Terminal verteilt. Sobald eine eventuelle Verwahrung erledigt und eine Freigabe/Überlassung durch den Zoll erfolgt ist, gilt der Container aus Sicht des Zolls offiziell als abholbereit.

Die IMP legt ihren Schwerpunkt darauf, dass in Verbindung mit der „Verfügung“ und dem „Manifest“ eine Datenbasis entsteht, aus der alle weiteren logistischen und behördlichen Anforderungen weitgehend automatisch erfüllt werden können. Alle Informationen, die während des Prozesses gesammelt werden, wie die „Positionsdaten des Schiffes“ und die „Statusinformationen“ der Terminals und die Entscheidungen der Behörden optimieren die Datenbasis und bilden die Grundlage für einen reibungslosen Hinterlandtransport und einen schnellen Abschluss des Transportprozesses. Die Funktionen der IMP befinden sich im Test und werden allen Beteiligten im Laufe des kommenden Jahres zur Verfügung stehen.

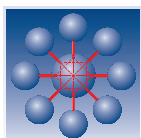
DAKOSY – Lösungen mit System:

Softwarelösungen für

- internationale Speditionen (Luft/See)
- Zoll (ATLAS, Europa)
- Gefahrgut
- Verkehrsträger

IT-Services

- ASP – Application Service Providing
- EDI – Electronic Data Interchange
- Serverhousing & Serverbetrieb
- Backup- und Notfallrechenzentrum
- Netzwerkinfrastruktur



DAKOSY

Datenkommunikationssystem AG

Mattentwiete 2 · 20457 Hamburg

Telefon **040-37 00 3-0**
Telefax **040-37 00 3-370**
E-Mail **info@dakosy.de**
Portal **www.dakosy-direct.de**
Internet **www.dakosy.de**
www.imp-hamburg.de